



Ordnung der Budo-Titel in der DKKF

Bezeichnungen und
Ehrenbezeichnungen in den
Kampfkünsten innerhalb der
Deutschen Kampfkunst Föderation
DKKF



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Grundsätzliches

Grundsätzlich ist zu unterscheiden ob es sich um Titel einer Schule, eines Dojos, eines Ryus, eines Clans, eines Verbandes, eines Stiles, einer Organisation, einer Gruppe, einer Gelehrtenreife handelt und oder damit Bezeichnungen, Ehrungen etc. verbunden sind. Dies ist gleichermaßen einfach wie kompliziert. Mit dieser Geschäftsordnung zur Vergabe und Anerkennung von Budo- Titeln und Ehrenbezeichnungen in der DKKF wird Zuständigkeit, Renommee und Bedeutung geklärt.

Titelvergabe der Schulen, der Dojos, des Ryus

Sensei

Dan Träger der den Weg aufzeigt.

Oberster Dan Träger der Schule, des Dojo, des Ryu unabhängig von der Dan Graduierung auch gegenüber den anderen Schwarzgurten.

Das Ziel über die Technik und Form hinaus, ist die innere Auseinandersetzung zum Weg der Lehre. Die eigentliche Lehre (oshi) eines Meisters und des Stils ist daher jenen Menschen unzugänglich, die nur die Form wollen. Sie wendet sich an den Menschen zum inneren Meister hin. Der Sensei befindet sich bereits auf diesem Weg, kennt die Problematik der Weghindernisse und sollte in der Lage sein, Schüler über diese Hindernisse zu führen.

Über die Technik erfolgt das innere Wachsen (shisei), und je vollendeter die Technik, umso größer wird die Forderung des Weges nach dem vollendeten Menschen. Jeder wirkliche Sensei wird seine Kunst nur zu diesem Zweck verwenden. Meister des Weges und damit Sensei ist ein Mensch, wenn in seinem Ausdruck der innere Kampf um das höhere Ideal sichtbar geworden ist, nicht jedoch, wenn er bloß eine hohe Leistung vollbringen kann oder konnte.

Der Sensei ist kein dogmatischer Lehrer im herkömmlichen Sinne, er versucht innerhalb einer Gesamtnorm aufzuzeigen, den Weg zum eigenen Sehen, zum eigenen Denken, den Weg zur Befreiung aus dem Gefangensein in den Normen, Gewohnheiten und Manipulationen. Er fordert auf, unüberprüfte Meinungen und Vorurteile zu überwinden und selbst zu denken, basierend auf dem erworbenen Selbstvertrauen durch Technik, Kampf und Dojo- Frieden.

Er sucht sich seine Schüler aus!

Die Begrifflichkeit Sensei ist aber auch einfach nur verwoben mit der Form des Lehrers, des zu Ehrenden oder des Über- und Untergeordneten.

So wird z.B. bei Grußformeln, Seminaren etc. auch die Begrifflichkeit verwandt, gleichwohl sie aber nicht in ihrem ureigensten Sinn benutzt wird.

Hier unterscheiden sich die Kampfkünste von dem allgemeinen Sprachgebrauch, denn sie kennen 2 Auslegungen der Begrifflichkeit.

Sensei ist ein Höflichkeitstitel den der nicht selbst, sondern von anderen für einen selbst verwandt wird.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Sempai

Dan- Träger der inneren und äußeren Schule des Sensei.

Der, der ihm am nächsten kommt (nicht ist). Der oft im selben Dojo später der Nachfolger sein wird. Der Ältere auch im Sinne von weitere als die anderen Dan-Träger neben dem Sensei.

Orientierung, Ratschläge und Vorbildfunktion gleich der des Sensei gehören zu seinen besonderen Aufgaben. Aber auch die höchste Verpflichtung der Bewahrung des Ganzen.

Auch diese Begrifflichkeit wird doppelt im Sprachgebrauch verwandt. Zum einen im Bereich der Lehrerebene und im Über- und Unterordnungsverhältnis, zum anderen in der besonderen Bedeutung in den Budo- Künsten.

Ein alter Brauch sieht vor, einen Sempai beiläufig zu ernennen. Meist in einem Gespräch zwischen dem Sensei und einer anderen hohen Kampfkunstpersion wird der Kohai auf einmal als Sempai vorgestellt. Das war es dann. In den Analen wird es dann mit den Gesprächszeugen beurkundet und schriftlich festgehalten. Ein Sempai hat also gar keine Möglichkeit einen Titel mit all den damit verbundenen Verpflichtungen abzulehnen.

In vielen Bereichen ist Sempai aber auch einfach nur ein Vorbild ohne besonderen Beziehungsstatus. Insbesondere dann, wenn auch von Sensei-Sho und Sensei-Dai gesprochen wird. Sensei der unteren Stufe und Sensei der oberen Stufe.

Kohai

Dem Sensei nachfolgende Dan- Träger der eigenen Schule.

Der Jüngere nicht im Sinne von Lebensalter, sondern im Sinne der Länge des Besitzes eines Dan- Grades. Dieser Titel wird meist nur als Bezeichnung einer Beziehung, Gruppe oder Hierarchie verwandt.

Shidoshi

Unterrichtender oder auch Lehrer, Instrukteur, Führer einer Gruppe innerhalb des Lehrplanes eines Dojos.

Er ist zwar Kohai o.ä., aber im speziellen für die Gruppe Shidoshi benannt.

Uchi- Deshi

Innerer Schüler des Sensei. Dan Träger. Der Uchi- Deshi wurde eingeweiht in die „inneren“ Dinge. Erst wenn der Meister von der Ernsthaftigkeit eines Schülers überzeugt war, konnte dieser zum Uchi- Deshi werden.

Im Gegensatz zum Soto- Deshi war er nach außen hin kaum sichtbar, aber ihm wurden die wahren Hintergründe der Kampfkunst und die verborgenen Elemente, die besondere Philosophie und Erkenntnis sowie die innere Haltung des Sensei durch den Meister gezeigt. Er wurde später oft zum Nachfolger des Meisters und führte dessen inhaltlichen Weg fort.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Soto- Deshi

Äußerer Schüler des Sensei. Dan Träger. Den Soto-Deshi interessierten oftmals vor allem die technischen Aspekte einer Kampfkunst. Ihnen ging es oftmals um das Ansehen in der Öffentlichkeit und die Demonstration körperlicher Stärke und die Imitation (nicht negativ besetzter Begriff) der Bewegung des Sensei. Auch er wird vom Sensei benannt.

Ottagai

„Die Schüler“ sind die Farbgarbe, die Gleichrangigen im Sinne von Mudansha. Mit dem besonderen Artikel „der Schüler“, als Wächter der Schule geltend (1. Kyu). Der Schüler ist der Ottagai, der Wächter des 1. Kyu, der versucht alle Normen einzuhalten und durchzusetzen. Sein Versagen begründet sich im zu wenig machen, niemals im Übertreiben. In der Übertreibung wird er immer von den Dan Trägern begrenzt.

Selten kommt es vor das ein Ottagai Titel auch besonders verliehen wird an einen 1. Kyu. Dies muss schon sehr spezielle Gründe des Sensei beinhalten, z.B. besondere Vorbildlichkeit.

Dohai

Ist keine Anrede im offiziellen Sinn, sondern die Bezeichnung für eine Person auf dem gleichen Stand wie man selbst ist, die zudem noch zeitlich mit einem begonnen hat. In der Regel benennen sich so jahrelange Trainingspartner die parallel auf derselben Stufe verweilen.

O Sensei

Der Sensei des Sensei oder „ehrwürdiger Sensei“ der älteren Lebensstufe. Altmeister. Althehrwürdiger Lehrer.

Erläuterung

Die Uchi- und Soto- Deshi Titel werden nur von dem Sensei der Schule vergeben. Ebenso vergibt dieser den Titel Sempai. Die anderen Begriffe gelten als natürlich vergeben. Diese Titel können verbandstechnisch überregional nur auf Wunsch des Sensei besonders durch den Verband der DKKF beurkundet und verbrieft werden. Die Entscheidung liegt allerdings bei dem Sensei. Mit diesen Titeln geht ein Sensei sehr vorsichtig um, denn jeder Irrtum betrifft sein eigenes Dojo und damit sein direktes Umfeld.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Titel der Unterscheidung von Gruppen

Mudansha

Die Gruppe der Schüler ohne Dan Graduierung.

Yudansha

Dan Träger des 1. Bis 4.Dan.

Zum Teil auf der Ha- Stufe (Formfreiheit) befindlich, lernen sie dieselben Techniken, die sie in den Kyu-Stufen formal gemeistert haben, nun von einem höheren Standpunkt (Okuden) aus zu verstehen. Zugleich befinden sie sich zum ersten Mal in einer echten Lehrer- /Schüler-Beziehung (Shitei), in der sie eine verbindliche Herausforderung gegenüber der Weglehre annehmen müssen, um Fortschritte zu machen. Sie sind zudem die wahren Krieger des Budo. Zur technischen Perfektion verbindet sich der Yudansha mit der geistigen Voraussetzung (Shin) und der richtigen Haltung (Shi-sei), um den Anforderungen des Weges gerecht zu werden.

In besonderen Graduierungssystemen, wie z.B. das des Shotokai können Abweichungen zum 1.-4. Dan Grad dahingehend entstehen, dass lediglich der 1. - 3. Dan Grad seine Anwendung in diesen Systemen findet.

Kodansha

Dan Träger des 5.-10. Dan.

Sie sind selbständige Lehrer des Weges. Sie befinden sich ebenfalls in der Ha-Stufe, während einige die Ri-Stufe (Stufe der Transzendenz) erreicht haben. Auch bei ihnen gibt es mehrere Niveaustufen.

Alle Kodansha sehen sich einer ständigen Herausforderung durch das höchstmögliche Ideal gegenüber und suchen die geistige Vervollkommnung. Sie haben ihr Leben dem Budo in der einen oder anderen Form verschrieben.

Ihr Wegverständnis übersteigt das Begriffliche.

Sie können, wenn sie denn in dieser Stufe überhaupt noch direkte Schüler annehmen, ganz besondere Lehrer des Weges einer Kampf- und Kriegskunst sein.

Der Kodansha ist ein wahrer Meister und identifiziert sich völlig mit dem Weg. Er hat Theorie und Praxis verinnerlicht und ist bestrebt auch im Alltag nach diesen Prinzipien zu leben. Er ist in jeder Hinsicht kompetent, glaubwürdig und vorbildlich und kennt die philosophischen Aspekte. Von nun an ist er eine bedeutende Autorität. Er ist im Budo mit Herz, Geist und Seele verankert. Kodansha gelten als die selbstständigen Lehrer und eigentlichen Meistergrade des Budo.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Kokoro

Die untere Gruppe der Kodansha.

Der Mensch mit Bewusstsein, er ist ein Teil jener Kunst geworden, die er übt.

In einigen Kodansha- Gremien wird auf diese Unterteilung verzichtet.

Es kann jedoch festgestellt werden, dass ein 5. Dan durchaus noch als Kokoro zu bezeichnen wäre, unabhängig der Grenzziehung durch die Kodansha in den verschiedenen Verbands- und Strukturebenen.

Iro Kokoro

Die obere Gruppe der Kodansha, meist ab 7. Dan.

Der Mensch mit Bewusstsein, er ist ein Teil jener Kunst geworden, die er übt.

Erläuterung

Die vorgenannten Titel sind im eigentlichen Sinne nur Bezeichnungen.

Sie können offiziellen Charakter meist nur im Verbandsgeschehen haben z.B. bei Unterteilung verschiedener Dan Kollegien. Siehe innerhalb der DKKF das Bundes-Dan- Kollegium und das Großmeister- Kollegium (Kodanshaka).

Zudem werden Sie benutzt im Dojo, bei Grußritualen. Sind z.B. sind nicht nur Dan- Träger der eigenen Schule (Kohai) anwesend, sondern auch fremde Danträger, werden sie in ihrer Gesamtheit als Yudansha angesprochen und begrüßt- z.B. „Yudansha ni rei“). und auch bei Lehrgängen als Sammelbegriff mit Anordnungscharakter (z.B. Zulassung nur für Kodansha, Mudansha, o.ä.)



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Die Titel Seishin der geistigen Reife von Gelehrten

Shi

Die Gruppe der Gelehrten verbunden mit „Seishin“, der geistigen Reife. Unabhängig von Kodansha und Yudansha sind dies besondere Ehrentitel die zu der Gruppe Shi in der besonderen zusätzlichen Ernennung führen. Die Kampfkünstler der Shi- Gruppe, zu der sie mit der verliehenen jeweiligen Ehrenbezeichnung automatisch gehören, sind eine besondere Gruppe innerhalb der Dan- Grade und Gruppenbezeichnungen.

Renshi

In der Regel ab 5. Dan möglich.
Der Titel Renshi bezeichnet einen „Experten der Übung“ oder einen "Gelehrten der Trainingsführung" oder „den technischen Experten“ oder „den ausgefeilten Menschen“ und gehört der Gruppe der japanischen Gelehrten Shi an. Vergleichbar mit einem europäischen Professortitel.
In der Regel sind diese bereits in der Kodansha Gruppe untergebracht, es sei denn durch besondere Ehrungsform erfüllen sie dafür noch nicht die Gruppenanforderung des 5. Dan. Abhängig kann dies z.B. auch von der Graduierungssystematik sein oder aber wenn die Prüfungsordnung die Prüfung zum 5. Dan noch nicht ermöglicht.

Kyoshi

In der Regel ab dem 6. Dan möglich.
Er gilt als Experte auf dem Weg- Do. Die lehrende Person mit außergewöhnlichen Fähigkeiten. Die Bezeichnung Kyoshi geht mit der früheren „Tasshi“ einher.

Tasshi

Ältere Bezeichnung für Kyoshi.

Hanshi

In der Regel ab dem 7. Dan möglich.
Vollständiger Meister. Zudem vorbildliche Person. Er darf durch Legitimation erstmalig auch Titel vergeben die sonst nur von Kommissionen vergeben werden. Mind. 50 Jahre alt.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Meijin

Ist der Ehrentitel für verdiente große Meister in sehr hohem Alter. Gewöhnlich erst ab 70 Lebensjahren zu verleihen. In der allgemeinen Ehrformulierung die höchstmögliche Rangbezeichnung. Nur zu vergeben an bereits verliehene Hanshi Träger und zudem Träger des 10. Dan. Er hat bereits das Recht des Neubeginns als Anfänger entdeckt. Der Kreis hat sich geschlossen. Er ist der „vollendete Budo- Mensch“ und oder die „verehrungswürdige Person“.

Erläuterung

Diese Titel sind einzelne Schritte auf dem Do-Weg. Sie sind nur bedingt an Graduierungen gekoppelt und unterliegen als Zeichen des Niveaus, Könnens, Wissens und Charakters der ehrenhaften Verleihung durch Institutionen, Verbänden und besonderen Gruppen und somit ausschließlich dem DKKF Großmeisterkollegium. Sie werden beantragt durch die Unterschrift vieler Dan Träger für einen Budoka durch eine Petition oder durch Berufung des Großmeisterkollegiums selbst. Eine solche Auszeichnung zu erhalten ist eine der höchsten Würden, sofern sie entsprechend verliehen wurden. Diese Titel werden immer durch eine breite im Hintergrund stehende Struktur vergeben und nur durch die den Kodansha angehörigen Budoka. In der Regel auch nur von Personen die bereits solche Titel führen und nicht nur von hohen Dan Graden als solches. Ein Umstand, der von vielen Dan Trägern heutzutage vergessen wird, ist gerade die Wichtigkeit dieser Petition. Dass diese Petitionen oft vergessen werden, ist zurückzuführen auf die Unwissenheit der Einzelnen, dem fehlenden Verständnis und der Bereitschaft der Würdigung und Gefolgschaft in einer Ich-bezogenen Zeit. Die Berufung durch das Großmeisterkollegium selbst erfolgt nach eingehender Prüfung aller Umstände und der besonderen Kenntnis des Lebensweges und der geistigen Reife von Gelehrten. Solche Titel sind die Bestätigung einer Lebenswidmung dem Stil und den Idealen.

Allgemeine Titel der Verbände, Organisationen, Stile, Clans und großen Hombu

Soke

Soke bezeichnet eine Hauptfamilie und jene Mitglieder derselben, die innerhalb eines Clans führende Rollen einnahmen. Wurde innerhalb des Clans ein Ryu praktiziert, zeichnete das Familienoberhaupt dafür verantwortlich. Demzufolge steht Soke heute noch in manchen Kampfkünsten für den blutsverwandten Haupterben einer Stiltradition. Dabei ist es nicht von erstrangiger Bedeutung, ob er diese selbst praktiziert.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Er lenkt die Geschicke eines Ryu als Kopf der Familie und bestimmt - falls er selbst nicht (mehr) unterrichtet - einen Nachfolger und/oder einen Hauptlehrer (Shihan) für das zu unterrichtende Ryu.

Heute wird das Wort häufig mit dem Begründer einer Stiltradition verwechselt, der in Japan jedoch mit den Begriffen „Urahn der Tradition“ Ryuso, „erste Generation“ Shodai oder „neu geboren“ Shosei bezeichnet wird.

Meist unwissende Stilbegründer benennen sich zudem mit dem Soke- Titel völlig falsch. Die Begrifflichkeit Soke ist zudem eher chinesisch orientiert.

Ryuso

Urahn der Tradition, Begründer eines Stils.

Shodai

Die erste Generation derer, die auf den Ryuso folgten.

Meist berufen diese sich auf eine besonders harte ehrliche direkte Trainingslinie, da sie noch die direkte technische Ausführung des Stilbegründers/ Clan- Ryu- Begründers aufweisen. Die erste Generation die auf den Ryuso folgte bedeutet nicht, dass diese mit den ersten Dan Trägern endet. Vielmehr erfolgt hier eine Vermischung über die Jahre. So kann durchaus jemand, der unter Ryuso trainiert hat, aber erst nach seinem Tod die Dan Würde erhielt, sich auf diese Bezeichnung berufen. Meist wird hier aber durch die ersten Shodai die Konfrontation innerhalb des Rechtes der Bezeichnung gesucht. Ebenso ist es mit „abgewanderten“ ehemaligen Schülern zu halten.

Shihan

Der Shihan mit seinen Varianten (shihan dai, saikō shihan und shuseki shihan) bezeichnet einen „vorbildhaften Lehrer“. Er ist Inhaber mind. des 7. Dan.

Es ist der Oberbegriff für den Hauptlehrer Sensei eines Hauptdojo (Hombu), eines Stils (Ryu) oder einer Organisation Kai.

Der Begriff entstammt der Tradition des Koryu Bujutsu, in denen die Stilvorstände der Clans Soke, sofern notwendig, aus den Fortgeschrittensten einen Lehrmeister (Shihan) auswählten, der die Weitergabe und Unterrichtung des Stils lenkte.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Erläuterung

Die DKKF registriert und bestätigt keine Ryuso, Soke und Shodai Titel. Es gibt Verbände die sich auf die Registrierung und Bestätigung solcher Titel spezialisiert haben. Eine zusätzliche Vergabe dieses Titels durch Beurkundung ist aber auch durch die DKKF möglich. Dann wird dies allerdings auf der Urkunde vermerkt. Eine Entscheidung zur Vergabe des Titel Shihan durch das Großmeister-Kollegiums ist in Teilbereichen möglich. Der Shihan Titel kann zeitlich begrenzt sein bzw. durch Berufung oder Abberufung gegeben oder genommen werden.

Cho

Die Gruppe der Leitungen und Vorstände.

Kancho

Ein Kancho ist der „Direktor des Hauses“ (Sho gleich Oberhaupt), wobei „Haus“ Kan meist Sinnbildlich für „Stil“ oder „Verband“ verwendet wird. Er kann aber auch der Direktor eines Dojos sein, aus dem er nicht kommt oder es vorstandlich leitet (meist Hombu Dojos und deren Strukturen). Fast synonym dazu ist der kaichō der „Vorsitzende einer Gesellschaft /Föderation“.

Kaichō

Vorsitzende(r) einer Gesellschaft/Föderation.
Hier findet sich im klassischen der europäische Verbandspräsident wieder.

Dojocho

Leiter/Vorstand eines Dojo.

Shibucho

Leiter einer Stilvertretung.

Erläuterung

Sofern Verbandstitel aufgeführt sind, sind diese natürlich auch durch den Verband selbst auszustellen. In diesem Fall durch das Großmeisterkollegium der DKKF. In der Regel finden sich auch diese Titel in einer zeitlichen Begrenzung, welche sich aus dem Vereins-, Verbands-, Unternehmensrecht ergibt. Innerhalb eines Dojos werden diese Titel in der Regel nicht förmlich vergeben. Die DKKF beurkundet allerdings auf Antrag mit Zustimmung des Großmeisterkollegiums diese Titel.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Anreden

San

nachgestellt zum Namen. Verehrte(r) Frau / Herr X., ehrenwerte(r)

Sama

Nachgestellt zum Namen. Sehr verehrte(r) Frau / Herr X. Hochehrenwerte(r)

Chan

Das Höflichkeits- Verniedlichungswort bei weiblichen Kindern dem Vornamen nachgestellt.

Kun

Das Höflichkeits- Verniedlichungswort bei männlichen Kindern dem Vornamen nachgestellt.

Erläuterung

Allgemeine Höflichkeitsregeln werden durch die DKKF nicht vergeben.

Sonstige

Großmeister

Das Wort Großmeister bezeichnet u.a. Großämter der Krone Frankreichs, Ordensmeister geistlicher Ritterorden, Vorsitzenden weltlicher Ritterbünde, Oberhäupter einiger Verdienstorden, Vorsitzende von Logen, Schachtitel, Titel im Denksport und im Kampfsport oder der Kampfkunst.

Ein gebräuchlicher Begriff Großmeister findet sich vor allem im Taekwondo.

Dieser Titel wird nicht vergeben, sondern ergibt sich im naturell der Graduierung.

Ko Young-Jae äußerte sich zu der Bezeichnung Großmeister wie folgt:

„Das Wort Großmeister ist nur eine Übersetzung aus dem Englischen "Grandmaster".

Historisch kamen die ersten koreanischen Taekwondo-Meister in den 60er Jahren von Korea in die USA. Sie haben dort Taekwondo Dojangs eröffnet, hatten damit großen Erfolg und haben auch unter sich amerikanische "Master" angelernt, die das Training leiteten. Da diese schon von den normalen Schülern als "Master" angesprochen wurden, entstand die Bezeichnung "Grandmaster" für den höher graduierten koreanischen Meister.

Wenn man tatsächlich eine Linie in der Dan-Hierarchie ziehen möchte, kann man sich die Regelung des Kukkiwon, der weltweit anerkannten Prüfungs- und Schulungsstätte des Taekwondo in Korea, zur Hilfe nehmen.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Hier wird der 6. bis 9. Dan-Träger als "Ko Dan-ja" bezeichnet. "Ko" bedeutet "Hoch", "Dan-ja" bedeutet "Dan-Träger", also ein hoher Dan-Träger. Dieser Begriff steht nicht im Zusammenhang zur Bezeichnung "Großmeister". In der Regel beginnt die Bezeichnung von Schwarzgurten als Großmeister im Taekwondo ab dem 5. Dan. Der 4. Dan ist der Meister und die ersten bis dritten Dan Grade sind Meisterschüler.

Hatamoto

Direkt dem Shogun unterworfenen Samurai, die auch nur diesem folgten und keinem anderen Fürsten. Zum Hatamoto Samurai beruft nur der Shogun. Im Dojo entsprechend anzuwenden. Als Funktion persönlicher Leibwächter, auch wenn nur im Momentum des Tages. Zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Kensei

Ehrentitel der einen Schwertmeister mit besonderen, legendären Fähigkeiten bezeichnet. Ein ungeschriebenes Gesetz besagt das es nur wenige bis einen lebenden Kensei gleichzeitig geben darf. Oft wird dieser Titel erst von Historikern vergeben oder von Clans deren Schwertkampfschulen- Begründer über diese außerordentlichen Fähigkeiten verfügte.

Menkyo

Das Menkyo System ist mehr ein Graduierungssystem als eine Bezeichnung im Sinne von Titelvergabe.

Es galt insbesondere vor den Farbstufen als das Graduierungssystem innerhalb eines Clans oder Ryus. Bestätigungszertifikate wurden erhalten aber nicht als Titel geführt. Verpflichtet den Schüler mehr seinen Platz innerhalb der Kampfkünste, seines Dojos und seines Ryus einzunehmen, anstatt sich mit sich selbst und seiner Gurtfarbe zu beschäftigen.

Meister wie Kano, Ueshiba, Takeda, Saigo, Okuyama haben die Kampfkünste nach dem Menkyo System studiert.

Das System untergliedert sich 3-7-stufig, je nach Clan, grundlegend in

Shoden – Einweihung der Anfänger

Chuden – Mittlere Einweihung

Okuden – Zugang zu elementaren Techniken

Menkyo Kaiden – Freigabe vom alten Meister

Lehrgänge waren instrumentalisierter Bestandteil dieses Systems.

Sie wurden in Kleingruppen durchgeführt. Jeder Lehrgang bestand aus 8 Teilbereichen. Nach jedem Lehrgang gab es eine Beurteilung des Referenten.

Diese umfasste sowohl die Technik als auch den Menschen. Die Atmosphäre solcher Lehrgänge galt als sehr intim. Jeder Lehrgang galt als vertraulich und wurde nicht an andere oder auch andere Mitschüler weitergegeben. Jedes Seminar schloss mit einem Ritual des Shinto.

Abschließend wurde darauf hingewiesen, dass die Beurteilung keine im Sinne einer Benotung darstellt. Das gleiche Seminar wurde häufig mehrfach durch die Schüler besucht.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Sifu

Der aus dem Chinesischen stammende Begriff ist im weitesten Sinne das Pendant zum japanischen Sensei. In der einen gebräuchlichen Übersetzung ist es der Lehrer-Meister, in der anderen, als der für den älteren gebräuchlichen respektvollen Anrede einer männlichen Person.

Erläuterung

Die Titel zu 2, 3 und 5 werden von der DKKF weder vergeben noch beurkundet. Der Titel zu 1 ist entweder auf Antrag oder durch Berufung durch das Großmeistergremium zu vergeben. Zu 4 können Beurkundungen durchgeführt werden.

Entscheidungen, Kosten, Registrierung

Entscheidungen

Die Vergabe von Urkunden zu den vorgenannten Titeln, Bezeichnungen und Ehrenbezeichnungen, sofern diese für die DKKF stehen, erfolgt ausschließlich durch das Großmeisterkollegium im Namen der DKKF.

Entscheidungen des Kollegiums werden durch Anträge, Petitionen, selbst erteilte Prüfungsaufträge herbeigeführt. Lediglich bei Beurkundungen erfolgt keine Entscheidung zur Grundlage. Dieses wird auf der Urkunde auch vermerkt (eigentlicher Entscheidungsträger). Aber auch hier entscheidet das Großmeisterkollegium ob eine solche Beurkundung durchgeführt werden soll. Entscheidungen des Großmeisterkollegiums brauchen nicht ausschließlich auf deren Versammlungen stattfinden. Im Beschlussbuch sind dann aber Beteiligung und einzelne Abstimmung festzuhalten.

Kosten

In der Regel ist die Ausstellung von Urkunden in diesem Bereich kostenfrei. Auslagenersatz erhält das Großmeisterkollegium der DKKF durch die DKKF. Beurkundungen können mit einer Kostenpauschale von 20,- Euro je Urkunde versehen werden

Registrierung

Ähnlich einer Dan Grad Rolle führt die DKKF eine Verbandsrolle mit den registrierten ausgestellten Titeln etc. und ggfls. zeitbegrenzten Urkunden aus diesem Bereich. Als Pendant gibt es zudem das Beschlussbuch.



Ordnung der Budo- Titel in der DKKF

Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsordnung unwirksam oder undurchführbar sein oder zukünftig unwirksam oder undurchführbar werden, bleibt davon die Wirksamkeit der Geschäftsordnung im Übrigen unberührt. An die Stelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung soll diejenige wirksame und durchführbare Regelung treten, deren Wirkungen der Zielsetzung dieser Geschäftsordnung am nächsten kommen, die die Verfasser mit der unwirksamen bzw. undurchführbaren Bestimmung verfolgt haben. Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend für den Fall, dass sich die Geschäftsordnung als lückenhaft erweist.

In Kraft treten, Veränderungen

Diese Ordnung tritt mit der Versammlung der DKKF vom 15.01.2013 in Kiel und deren Abstimmungsergebnis in Kraft. Veränderungen dieser Verordnung unterliegen dem Beschluss des Großmeistergremiums der DKKF.

Gez.
Aufgestellt
Jörg Knust

Gez.
gebilligt

Gez.
Genehmigt Vorstand DKKF